Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 6 (1899)

Heft: 12

Artikel: Aus Bern, Luzern, Schaffhausen und Deutschland

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-536468

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus Bern, Enzern, Schaffhausen und Deutschland.

(Korrespondenzen.)

1. **Bern.** a. Die bernischen Lehrer haben Mittwoch nachmittags im großen Museumssaale ber Hauptstadt, 150 Mann stark, gegen ihren Erziehungsminister Gobat, mit dem sie seit letzter Zeit in Fehde sind, und der jüngst im Großen Rat sie wieder so ziemlich scharf angegriffen hat, demonstriert und folgende Protestresolution dem Zentralkomitee des kantonalen Lehrervereins vorge-

fchlagen:

"Durch ungerechte Angriffe, Ausfälle, Herabwürdigungen und unwahre Berichterstattung, welche sich der Erziehungsdirektor des Kantons Bern, Dr. Gobat, seit langer Zeit, besonders aber in der letzten November- und in der Maisession des Großen Kates der bernischen Lehrerschaft gegenüber zu Schulden kommen ließ, hat er die Achtung der letzteren vollständig verwirkt. Ein gemeinsames ersprießliches Wirken von Erziehungsdirektor und Lehrerschaft im Dienste der Schule ist daher zur Unmöglichkeit geworden. Von dieser Sachlage ist dem Regierungsrate des Kantons Bern zu Handeller der Großen Rates vermittelst einer von der gesamten Lehrerschaft zu unterzeichnenden Eingabe Kenntnis zu geben."

Die Sache fann intereffant werben; was mogen bie Rollegen bes herrn

Gobat bazu fagen? —

2. b. Auf Ansuchen bes schweizerischen Bundesdepartements bes Innern sind die Schulkommissionen eingelaben worden, im Verein mit dem Lehrerpersonal, die im Monat Mai des laufenden Jahres in das Alter der Schulpflicht getretenen Kinder auf das Vorhandensein geistiger oder körperlicher Gebrechen zu

untersuchen.

In den Bericht der Untersuchung fallen: Schwachsinnigkeit, Schwerhörigkeit, Stottern, Sehschwäche. Das Ergebnis wird auf ein besonderes Formular eingeschrieben und dem fraglichen Departement jeweilen durch den kantonalen Erziehungschef übermittelt. Uns fällt es auf, warum auch nicht eine Katonsregierung gegen das Vorgehen von Bern her demonstrierte. Man kann eben auch zu dienstfertig sein und dann an den Konsequenzen schwer tragen. Rekrutenprüfungen — Turnreglement und dann Turninspektion an den Lehrersseminarien und schließlich auch Prüfung der bez. Vehrkräfte — Prüfung der gewerblichen Fortbildungsschulen — sanitarische Untersuche in den Primarschulen. Immer weiter, immer weiter, dis —. Wer steht, der sehe zu, daß er nicht falle oder sich nicht — fälle.

- 3. Luzern. Der Große Rat hat in seiner Sizung vom 30. Mai ben Erziehungsrat einstimmig bestätigt. Am folgenden Tage sette er in einem Detrete die Besoldungen des Lehrpersonals an den staatlichen Schulanstalten sest. Die Erhöhung derselben war bei den stets steigenden Verhältnissen in Luzern zur Notwendigkeit geworden. Das Salär eines Prosessors an der Kantonsschule bewegt sich zwischen 2800—3500 Fr. Die Besoldungen der Lehrer an der Kunsse gewerbeschule wurden bedeutend erhöht, da die bisherigen völlig unzulänglich waren. Der Direktor des Lehrerseminars bezieht 2700—3000 Fr. nebst freier Wohnung, derzenige der landwirtschaftlichen Schule 4000 Fr., der Kantonalsschulinspektor ebenfalls 4000 Fr., Reiseentschädigung inbegriffen. Ein Bezirksinspektor bezieht pro Schule 7—30 Fr., je nach territorialen Verhältnissen.
- Hor. B. Amberg, Rektor der Realabteilung und Professor der Mathematik an der Kantonsschule, ist in den (kleinen) Stadtrat gewählt worden als Bertreter der Konservativen. Hr. Amberg gilt bei Freund und Gegner als ein charaktersester, loyaler Mann von hoher Bildung und reicher Ersahrung und genießt die Hochachtung aller Bürger. Ehre dem Gewählten wie den Wählern!

Am 30. Mai brannte in Hergiswil das Schulhaus nieder. Es soll von 4 Familien bewohnt gewesen sein. Auch barg es die Gemeinderatskanzlei, ihr Inventar konnte gerettet werden. Das Haus war für 18,000 Fr. versichert.

4. Schaffhaufen. Um 15. und 16. Mai hat fich eine erfreuliche Anzahl schweizerischer Armenerzieher zur übliden Jahresversammlung in Schaffhausen eingefunden. Der erfte Tag murbe ben gewöhnlichen geschäftlichen Berhandlungen gewibmet, die allgemeines Intereffe nicht bieten. Um zweiten Tage beschäftigte sich die Versammlung mit zwei Traktanden von Bedeutung. Traktandum 1 lautet: "Wie bewahrt fich ber Armenergieher feine Berufsfreubigkeit?" Frage murbe von zwei Referenten in einläglicher Weise behandelt, zu einer Ab. stimmung tam es nicht. Trattanbum 2 hatte folgenden Wortlaut: "Ift nicht ber Name "Rettungsanftalt" burch bie milbere Form "Erziehungsanftalt" zu erfeten?" Man war hier einftimmig ber Unficht, biefes Traftandum zu unterftuben, und bie Bereinstommiffion wird nun ungefaumt bie Ungelegenheit im Sinne ber Abstimmung weiter an Sand nehmen und mittelft motiviertem Befuche an bie Auffichtstommiffionen um Abanberung bes Ramens "Rettungsanftalt" in "Erziehungsanftalt" gelangen, und es ift zu hoffen, daß biefelben zu Rut und Frommen ber Unftaltstinder Diefem Gefuche entsprechen werben und ber Rame "Rettungsanftalt" balb aus bem Sprachgebrauche verschwinde.

5. **Deutschland.** In Baben-Baben tagte während ber zweiten Maiwoche die Generalversammlung des beutschen Vereins für Frauenbildung und Frauenstudium. Die gefaßten Beschlüsse gingen dahin: Die badische Abteilung des Vereins soll bei den zuständigen Behörden um Zulassung der Mädchen zu den Knabengymnasien vorstellig werden, ferner: Der Verein hat bei sämtlichen Bundesregierungen den Antrag auf Einrichtung der Gymnasialklassen für Mädchen nach dem Muster von Karlsruhe zu stellen und endlich soll eine Eingabe an sämtliche zuständigen Behörden um Erleichterung des Lehrerinneneramens für Abiturientinnen der Mädchengymnasien bezw. zur Gleichstellung der Abtiturient=

innen mit ben Abiturienten gerichtet merben.

Pädagogische Rundschau.

(Mus der Vogelperspektive.)

Bürich. In der Stadt Zürich besuchen 13,724 Kinder die Alltagschule, 2016 die Sekundarschule, davon im dritten Kreis: 6200 und 930. Obschon die Bevölkerungszunahme sich verlangsamt hat, nahm die Schülerzahl im Jahre 1898 doch um 450 zu, also um 9 Klassen zu 50 Schülern, gerade ein Schulbaus voll.

Euzern. Nach einem Referate des Herrn Ingenieur Peter über die Gründung eines zentralschweizerischen Technikums, dessen Erstellungstoften vom Referenten auf 1,310,000 Fr. veranschlagt wurden, stellte Gotthardbahndirektor Wüest im städtischen Gewerbeverein den Antrag, die Regierung und der Stadtrat seien einzuladen, zur Prüfung der Angelegenheit eine Fachkommission zu ernennen, was einstimmig angenommen wurde.

Die ehemaligen Zöglinge bes Lehrerfeminars Rathaufen besammelten fich

letthin im Sotel Rutli in Lugern. Die Tagung war gemutlich.

Glarus. Nicht übel. In einem Lesebuche steht unter dem Titel "Konrad Escher von der Linth" folgendes: "Bevor der Linthkanal erstellt wurde, begegenete der Wanderer in jener Gegend zahlreich schlotternden Fieberkranken." Schüler liest: "Bevor der Linthkanal erstellt wurde, begegnete der Wanderer in jener Gegend zahlreich schlotternden Fabrikanten."